

Nekrologe.**Georg Hermann von Meyer †.**

Georg Hermann von Meyer wurde am 16. August 1815 zu Frankfurt am Main geboren (Töngesgasse 16) als ältester Sohn des Kaufmanns Karl Eduard Meyer und der Marie Elisabeth Osterrieth. Im Vaterhause beschäftigte er sich schon frühzeitig mit klassischen Studien auf Anregung seines Vaters, der mit seinen Geschwistern zusammen von dem berühmten Historiker Schlosser, der als Hauslehrer in der Familie lebte, erzogen war. Zum kaufmännischen Beruf bestimmt, hatte er viele Mühe, seinen Plan Naturwissenschaften zu studieren durchzusetzen, und seinem hochverehrten Lehrer Ackermann dankte er es stets, der es vermochte seinen Vater dazu zu bestimmen, ihm seinen Wunsch zu gewähren. Nach Abgang von der Musterschule wurde er am 19. September 1829 in die 3. Klasse des Gymnasiums aufgenommen, welches er dann am 4. September 1833 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Während seiner Gymnasialzeit bis zum Abgang zur Universität besuchte er die anatomischen Vorlesungen bei Mappes und die botanischen bei Fresenius, welche ihm beide die vorzüglichsten Zeugnisse ausstellten. Großen Einfluß übte auch auf ihn sein Vetter, der bekannte Paläontologe Hermann von Meyer. Aber nicht allein die naturwissenschaftlichen Fächer füllten seine freien Stunden aus, sondern auch das Studium der zeitgenössischen Literatur wurde gepflegt, besonders in einem Kränzchen von Schulgenossen, worunter auch der bekannte Dichter Adolf Graf von Schack war; die Übungen, die sie in gebundener Rede machten, hatten ihn zu der Fertigkeit gebracht mit Leichtigkeit seine Gedanken in derselben auszudrücken. Ebenso und dies bis zu seinem Lebensende befaßte er sich mit dem Studium fremder Sprachen, von denen er mehrere mit Fertigkeit sprach und andere sich noch anzueignen suchte.

Im Oktober 1833 bezog er die Universität Heidelberg; bestimmend dafür war, daß Schlosser dort als Historiker wirkte, der im regsten freundschaftlichen Verkehr mit seinem ehemaligen Schüler stand und sich direkt von ihm erbat, seinen Sohn in Heidelberg einzuführen. Die Ferienzeit benutzte er

jeweils zu Arbeiten im Senckenbergischen anatomischen Institut. Im Herbst 1836 vertauschte er Heidelberg mit Berlin, um daselbst neben den klinischen Fächern besonders bei Johannes Müller zu arbeiten. Der damaligen Zeit entsprechend gelang es ihm nur mit größter Mühe als „Ausländer“, „Frankfurter“, der auf der verbotenen Universität Heidelberg studiert hatte, zum tentamen rigorosum, nachdem er das tentamen philosophicum und das tentamen physicum abgelegt hatte, zugelassen zu werden. Joh. Müller und Bartels verwandten sich eindringlichst für ihn, auch der Onkel seines Vaters der Appellationsgerichtsrath Friedrich von Meyer (der Bibelübersetzer) that sein Möglichstes. Auf Verwenden dieser einflußreichen Männer wurde er zum Examen zugelassen, wurde jedoch nicht von dem feierlichen Versprechen entbunden: sich niemals in Preußen niederzulassen. Am 2. Dezember 1837 promovirte er dann in Berlin (de musculis in ductibus efferentibus glandularum) und arbeitete dann noch ein Jahr bei Johannes Müller. 1839 legte er das Staatsexamen in Frankfurt ab und wurde unter die Zahl der Ärzte aufgenommen. Sein Ziel die akademischen Karriere einzuschlagen verfolgte er nun. Aber auch hier traf ihn dasselbe Schicksal wie bei seinem Examen in Berlin; alle Bemühungen an verschiedenen Universitäten die *venia legendi* zu erlangen scheiterten aus denselben Gründen wie in Berlin. Die Universität Tübingen war die einzige, welche auf Verwendung von Mappes ihn zum Dozenten annahm; er habilitirte sich 1839 an genannter Universität.

Hier kündigte er zum ersten male in Deutschland Histologie an, und es ist bezeichnend für die damalige Zeit, daß ihn einer der Professoren höhnisch fragte, wie er denn in dieser Vorlesung die Zeit todtschlagen wolle. Daneben las er Physiologie. Er sah aber ein, dass er für die ihn beschäftigenden Fragen vor allem anatomisches Material brauchte, und so übernahm er denn im Herbst 1844 die Prosector in Zürich, nachdem die Tübinger Universität ihm zum Abschied den Titel eines Professor extraordinarius verliehen hatte. 1856 wurde er Ordinarius und Director des anatomischen Instituts. Neben seiner anatomischen Lehr- und Forscherthätigkeit hatte er sich lehrend und lernend noch viel mit Physiologie, Histologie, pathologischer und vergleichender Anatomie beschäftigt. Als er dann

einsah, dass eine fernere Beschäftigung mit diesen Gegenständen ihn nur zersplitterte, gab er 1862 auch als letzte die Lehrthätigkeit in pathologischer Anatomie auf, die bis dahin mit der für normale verbunden gewesen war. 1887 feierte er unter reger Beteiligung seiner Kollegen und unter begeisterten Ovationen seiner Schüler sein 50jähriges Doctorjubiläum. 1889 legte er seine Stelle freiwillig nieder und siedelte in seine Vaterstadt Frankfurt a. M. über, wo er, immer noch als Lehrer und Forscher thätig, fleissig arbeitete, bis er um Ostern dieses Jahres eine Influenzaattacke durchmachte, aus der der bis dahin ungemein frische und kräftige Greis sich nicht mehr erholen konnte und der er am 21. Juli 1892 erlag. Was seine Beziehungen zur Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft anbelangt, so wurde er 1839 zum korrespondirenden Mitgliede ernannt. 1875 erhielt er für das Buch: „Statik und Mechanik des menschlichen Knochengerüsts“, den Tiedemannpreis. Als er nach Frankfurt zurückgekehrt war, wurden seine Beziehungen zur Gesellschaft engere, und er erfreute die Mitglieder öfters durch seine lehrreichen Vorträge. Nach seinem Tode wurde er in die Zahl der ewigen Mitglieder aufgenommen.

Das ist in kurzen Zügen der Lebenslauf des um die Wissenschaft hochverdienten Mannes. In seinem langen arbeitsreichen Leben hat er nicht weniger als 160 Journalaufsätze und 11 selbstständige Werke veröffentlicht. Dieselben betreffen die Gebiete der Histologie, Anatomie, Physiologie und Pathologie. Ein Teil derselben hat einen populären Charakter, der namentlich in der Schulfrage geboten war. Als nachgelassene, zum Druck fertige Schrift ist eine Abhandlung über Sömmerring als Erfinder der elektrischen Telegraphie vorhanden.

Am bekanntesten sind die Arbeiten von Meyer's auf dem Gebiete der Anatomie selbst. Es verdient hier darauf hingewiesen zu werden, daß seine histologischen Arbeiten, welche u. a. die Entdeckung der Cuticula des Haares und der Kernzone der Linse brachten vornehmlich in den 40er Jahren gemacht wurden, also zu einer Zeit, wo die ganze Technik und die Hilfsmittel in der Mikroskopie im Vergleich zu heute noch recht mangelhaft waren. Durch die eigentümliche Richtung seiner Arbeiten wurde er der Begründer der physiologischen Methode in der Forschung und dem Lehrvortrag der Anatomie, welche Methode er in seinem

1856 zuerst erschienenen Lehrbuch der Anatomie vollständig durchführte. Als Spezialität behandelte er das menschliche Knochengerüst nach der angegebenen Methode, und seine zahlreichen Arbeiten darüber sind von weittragendster Bedeutung für die praktische Chirurgie, Orthopädie und Geburtshilfe geworden. Er hat es verstanden, der Lehre von den Knochen ganz neue Gesichtspunkte abzugewinnen, so daß diese Lehre, die bis zu seinen Arbeiten der langweiligste und „trockenste“ Teil der Anatomie gewesen war, der interessantesten einer wurde. Hatte man doch bis dahin geglaubt, daß die descriptive Anatomie „fertig“ wäre, und daß man nur auf dem Gebiete der Histologie, Embryologie etc. noch neues zu leisten vermöchte. Da kam plötzlich Meyer mit seinen ganz neuen Auffassungen der Knochenstruktur, die immer weitere Kreise zogen und immer neue Forschungen veranlaßten, namentlich auf dem Gebiete der Pathologie. Aber nicht nur auf dem Felde der reinen Wissenschaft, nein auch auf dem der Praxis brachten seine Forschungen die größten Fortschritte. Hier waren es besonders seine Untersuchungen über den Fuß, welche eine Reform der Fußbekleidung anbahnten, so dass es nicht Wunder nimmt, wenn gerade die Schuhmacherzeitungen dem Dahingeshiedenen ganz besonders warme Worte der Erinnerung widmen. Freilich ist für die Masse der Menschen die Teufelin Eitelkeit durch ihren dienstbaren Geist „die Mode“ immer noch so mächtig, dass die volle Wirkung von Meyer's Arbeit noch nicht eingetreten ist. Aber diejenigen, welche durch die Notwendigkeit dazu gezwungen sind, haben die Ergebnisse seiner Untersuchung gründlich ausgenutzt, namentlich die Armeeverwaltungen. Die Marschfähigkeit der deutschen und schweizerischen Truppen ist durch die Verdienste Meyer's wesentlich gefördert worden!

Es würde hier zu weit führen, in die Details der übrigen Arbeiten Meyer's einzugehen. Ein beigefügtes Literaturverzeichnis gibt Rechenschaft über seine vielseitigen und zahlreichen Arbeiten. (Vergleiche außerdem die Nekrologe von Bardeleben im „Anatomischen Anzeiger“ und von Braatz in „Zeitschrift für orthopädische Chirurgie“.) So seien denn hier nur die Worte angeführt, welche Waldeyer an den Dahingeshiedenen 1887 bei Überreichung des erneuerten Doktordiploms richtete: „Es wird zu leicht vergessen, daß der hochberühmte Erforscher der Statik

und Mechanik des menschlichen Körpers auch seine großen Verdienste auf dem Gebiete der Histologie und mikroskopischen Anatomie, sowie auf dem der Entwicklungsgeschichte und vergleichenden Anatomie hat. Die Fakultät erinnert daran, daß Ihr Name für immer mit der Geschichte der mikroskopischen Knochenstruktur und des Verknöcherungsprozesses, des feineren Baues der Integumentgebilde, insbesondere der Haare, deren Cutikular- und Markzellen Sie entdeckten, der Blutkörperchen, der Linsenfasern, der Entwicklung der Generationsorgane bei den Lepidopteren und des Baues der Eier verwebt ist, dass wir Ihnen eine wesentliche Ergänzung unserer Kenntnisse vom Zahnapparate der Echiniden verdanken, und daß Sie selbst rein physiologischen Fragen, wie der nach dem Einflusse der Nerven auf die Farbe des Venenblutes Ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben“.

„In aller Welt aber sind Sie hochberühmt durch Ihre unvergänglichen Arbeiten auf dem Gebiete der Anatomie der Bewegungsorgane, deren statische und mechanische Verhältnisse Sie in gründlichster Weise erforscht und in meisterhafter Form klargelegt haben. Sie haben damit einen ganzen Abschnitt der anatomischen Wissenschaft Neubegründet und zu großer Vollendung durchgearbeitet. Sie gingen von ganz neuen Gesichtspunkten aus; mit ebenso gründlichem anatomischen, wie mathematischen Wissen ausgerüstet, haben Sie glanzvoll und zielbewußt die Erforschung der statischen und mechanischen Einrichtungen unseres Organismus durchgeführt, alle hier in Betracht kommenden Momente gleichmäßig berücksichtigend. An der Hand Ihrer Betrachtungsweise wurde auf viele übersehene oder doch nur einseitig erkannte Einrichtungen helles Licht geworfen und mannigfaltige Anregung zu weiteren Arbeiten gegeben: wir wollen für Beides hier nur an Ihre Untersuchungen über die Architektur der Spongiosa erinnern“.

Als Mensch war der Dahingeschiedene einer der würdigsten Gelehrten und Lehrer. Bei jeder Gelegenheit brach daher die Begeisterung seiner Schüler für ihn in helle Flammen aus, und mit dem größten Bedauern sah man ihn aus seinem Amte scheiden. Er war eine heitere, witzige Natur, ein vortrefflicher Kollege und Familienvater. Bis zu den letzten Monaten seines Lebens blieb ihm die wunderbare Frische des Geistes und die unermüd-

liche Arbeitskraft treu, immer verbunden mit der größten Bereitwilligkeit, Anderen aus dem großen Schatze seines Wissens in klarer und anregender Weise mitzuteilen. Seine schöne Sammlung von Knochenpräparaten hat er dem Senckenbergischen medizinischen Institute vermacht. Er hat sie in den Sammlungsräumen des Anatomiegebäudes der Stiftung selbst aufgestellt und katalogisirt, und es wäre gewiß im Sinne des Verewigten, wenn diese Sammlung von Forschern fleissig benutzt werden sollte.

Ehre seinem Andenken!

Die Arbeiten Meyers zerfallen in:

A. Wissenschaftliche Arbeiten.

I. Selbständige Schriften.

- 1843. Untersuchungen über die Physiologie der Nervenfasern. Tübingen, Laupp.
- 1848. Anleitungen zu den Präparierübungen. Leipzig, Engelmann. II. Aufl. 1864. III. Aufl. 1873.
- 1856. Lehrbuch der physiologischen Anatomie. Leipzig, Engelmann. II. Aufl. 1861. III. Aufl. 1873.
- 1863. Die wechselnde Lage des Schwerpunktes im menschlichen Körper. Leipzig, Engelmann.
- 1873. Die Statik und Mechanik des menschlichen Knochengerüsts. Leipzig, Engelmann.
- 1879. Unsere Sprachwerkzeuge und ihre Verwendung zur Bildung der Sprachlaute. Leipzig, Brockhaus.
- 1880. Zur genaueren Kenntnis der substantia spongiosa der Knochen. Stuttgart, Cotta.
- 1883. Ursache und Mechanismus der Entstehung des erworbenen Plattfußes. Jena, Gustav Fischer.
- 1885. Statik und Mechanik des menschlichen Fußes. Jena, Gustav Fischer.
- 1886. Mißbildungen des Beckens unter dem Einflusse abnormer Belastungsrichtung. Jena, G. Fischer.
- 1888. Der Klumpfuß und seine Folgen für das übrige Knochengüst. Jena, G. Fischer.

II. Zerstreute Aufsätze.

a. Histologika.

1841. Untersuchungen über die Bildung des menschlichen Haares. *Froriep's Notizen* XVI. 4. Entdeckung der Kutikula des Haares.
Über die Bedeutung der Knochenkörperchen. *Müllers Archiv* 1841. S. 210—215. Deutung der Knochenkörperchen als Zellenkerne, veranlaßt durch das mikroskopische Bild des Cementes der Pferdezähne.
1842. Über den Bau der Horuschale der Käfer. *Müllers Archiv* 1842. S. 12—16. Gekreuzte Lagerung von Schichten paralleler Fasern.
Über das Säugetierei. *Müllers Archiv* 1842. S. 17—18. Vermeintliche Entdeckung einer Dottermembran.
1843. Über eigentümlich gestaltete Blutzellen. *Müllers Archiv* 1843. S. 206—208. Unerklärte sonderbare Gestaltung der roten Blutzellen eines Frosches.
1847. Über den Bau der Haut von *Dasybus* und der Stacheln von *Raja*. *Mitteil. der naturf. Gesellsch. in Zürich* 1847. No. 6. S. 49—52. Zahnähnlicher Bau der Stacheln von *Raja*.
Über Fettabsonderungen. *Mitteil. der naturf. Gesellsch. in Zürich*. No. 18. Das Fett der Talgdrüsen entsteht durch Fettrückbildung von deren Epithelzellen.
1848. Über die Entwicklung der inneren Geschlechtsteile der Lepidopteren. *Mitteil. der naturf. Gesellsch. in Zürich*. No. 26.
1848. Über den Bau der Haut des Gürteltieres. *Müllers Archiv* 1848. S. 226—233.
1849. Über die Entwicklung des Fettkörpers, der Tracheen und der keimbereitenden Geschlechtsteile bei den Lepidopteren. *Siebold und Köllikers Zeitschrift für wiss. Zoologie*. Bd. I. S. 175—197. Entwicklung der Spermatozoen in Bündeln.
Über die Knochenkörperchen in der Haut der Seidenraupe. *Siebold und Köllikers Zeitschrift f. wiss. Zoologie*. Bd. I. S. 267. Die angeblichen Knochenkörperchen sind Dornen der Haut.

Zur Anatomie der Sipunkuliden. Siebold und Köllikers Zeitschrift f. wiss. Zoologie. Bd. I. S. 268—269. Kalkkörper der Haut. — Darmnervenfaden. — Verschiedene Größe der Eier.

Über die Laterne des Aristoteles. Müllers Archiv 1849. S. 191—197.

1851. Beitrag zur Streitfrage über die Entstehung der Linsenfasern. Müllers Archiv 1851. S. 202—204. Entdeckung der Kernzone der Linse.

1866. Geschichtliche Bemerkungen zu Dr. H. Landois' Aufsatz „Über die Entwicklung der büschelförmigen Spermatozoen bei den Lepidopteren.“ Reichert und Dubois' Archiv 1866. S. 288. Prioritäts-Reklamation.

b. Physiologisch-anatomisches.

1845. Über das Vorkommen eines processus vaginalis peritonaei beim weiblichen Fötus. Müllers Archiv 1845. S. 363—368.

1848. Über die arteria mediana antibrachii und die arteria articularis media cubiti, zwei neue Arterien des Unterarmes. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. Bd. VII. 1848. S. 169—173.

1852. Die hernia foraminis ovalis. Henle und Pfeufers' Zeitschr. f. rat. Med. N. F. Bd. II. S. 246—270. Dissertation für Roman Fischer.

1857. Über die Nerven der Gelenkkapseln. Vierteljahrschr. d. naturf. Ges. in Zürich. Jahrg. II, 1857. S. 77—78. Wieder abgedruckt in: Virchows Archiv, S. 124. Wegen gleichzeitigen Erscheinens von Rüdingers Schrift über den gleichen Gegenstand blieb es bei dieser vorläufigen Mitteilung.

1870. Zwei Nervenvarietäten. Reichert u. Dubois Archiv 1870. S. 395—398. Eine historische Notiz über eine Varietät des N. opticus. Reichert u. Dubois' Archiv 1870. S. 523—524.

1876. Adduktorengruppe des Oberschenkels und die art. profunda femoris. His und Braunes Zeitschr. Bd. II, 1876. S. 29—35.

1877. Kleinere Mitteilungen. His und Braunes Archiv 1877. S. 268—272. Knochenkerne des Atlas. Sulci transversi des Hinterhauptes.

1881. Der Grundtypus des rete dorsale der Handwurzel und der Fußwurzel. His und Braunes Archiv 1881. S. 378—391.

1884. Der Zwischenkieferknochen und seine Beziehungen zur Hasenscharte und zur schrägen Gesichtsspalte. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Bd. XX. S. 1—12.
1889. Die Wirkung der Stimmritzenmuskeln. His und Braunes Archiv 1889. S. 427—440.

c. Das Knochengestüst.

a. Knorpel- und Knochengewebe.

1849. Über den Verknöcherungsprozeß. Mitteil. der naturf. Gesellschaft in Zürich 1849. No. 36. S. 362—374.
Der Knorpel und seine Verknöcherung. Müllers Archiv 1849. S. 292—358.
Über den Bau rachitischer Knochen. Müllers Archiv 1849. S. 358—364.
1853. Osteophyt, Osteoporose, Osteomalacie und Rachitis. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. N. F. III. S. 143—161.
Der innere Callus, seine Entstehung und Bedeutung. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. N. F. III. S. 189 bis 197. Dissertation von Hilty.
1855. Einige Worte über die Bedeutung der pathologischen Veränderungen im Gelenkknorpel. Henle und Pfeufers Zeitschr. für rat. Med. N. F. VI. S. 126—143. Dissertation von Nüscheler. — Malum coxae ist nicht Erweichung, sondern Schliß nach Verlust des Gelenkknorpels.
Ein Wort über atrophia concentrica ossium. Henle und Pfeufers Zeitschr. für rat. Med. N. F. VI. S. 143—150.
Zur Kenntnis der periostitis infantum (Rachitis). Henle und Pfeufers Zeitschr. für rat. Med. N. F. VI. S. 150—152.
1882. Zur genaueren Kenntnis der substantia spongiosa der Knochen. Beiträge zur Biologie. Festgabe für Th. v. Bischoff von seinen Schülern. Stuttgart, Cotta 1882.
1882. Das schwammige Knochengewebe. Biologisches Centralblatt von Rosenthal. Bd. II, 1882. S. 24—27.

b. Mißgestaltungen und Dislokationen.

1850. Versuche über die Verrenkungen des Hüftgelenkes und deren Einrichtung. Henle und Pfeufers Zeitschr. für rat. Med. IX, 1850. S. 269—288.

1853. Die Mißgestaltungen des Knochengeriistes durch Rachitis und Osteomalacie. Henle und Pfeufers Zeitschr. für rat. Med. N. F. III. S. 161—188. Wirbelsäure, Becken, Schädelgrund.
1854. Über den Mechanismus der Vorderarmluxation nach hinten. Henle u. Pfeufers Zeitschr. für rat. Med. N. F. V. S. 235 bis 245. Dissertation v. Fisch.
1855. Über angeborene Wirbelsäulenkrümmungen. Henle und Pfeufers Zeitschr. für rat. Med. N. F. VI. S. 152—177.
1866. Die Mechanik der Skoliose. Virchows Archiv. Bd. 35. S. 225—253.
Zur Lehre von der Skoliose. Virchows Archiv. Bd. 36. S. 144—145.
Über die gewaltsame Streckung von Kontrakturen, insbesondere des Kniegelenkes. Langenbecks Archiv für Chirurgie 1866. S. 169—176.
1882. Versuche und Studien über die Luxationen der Patella. Langenbecks Archiv für Chirurgie. Bd. 28. Heft 2.
1884. Die Kontroversen in der Plattfußfrage. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Bd. 21. S. 217—238.
1887. Zur Lehre von der Spondylolisthesis. Archiv für Gynäkologie. Bd. 21. S. 1—16.

c. Mechanik.

Beiträge zur Mechanik des menschlichen Knochengeriistes in Müllers Archiv, bez. dessen Fortsetzungen durch Reichert und Dubois und His u. Braune:

1853. 1. Das aufrechte Stehen. S. 9—44.
1853. 2. Das aufrechte Gehen. S. 365—396.
1853. 3. Die Mechanik des Kniegelenkes. S. 497—547.
1853. 4. Die Individualitäten des aufrechten Ganges. S. 548—573.
1854. 5. Horner, über die normale Krümmung der Wirbelsäure mit einer Nachschrift von H. M. S. 478—511.
1861. 6. Die Beckenneigung. S. 137—178.
1865. 7. Das Kiefergelenk. S. 719—731.
1866. 8. Das Ellenbogengelenk. S. 464—480.
1866. 9. Das Handgelenk. S. 657—669. Nachtrag: Einige Worte über Biegung, Streckung, Supination und Pronation. S. 670—676.

1867. 10. Die Architektur der Spongiosa. S. 615—628.
1869. 11. Über die Kniebeugung in dem abstoßenden Beine und über die Pendelung des schwingenden Beines im gewöhnlichen Gange. S. 1—29.
1878. 12. Der Mechanismus der symphysis sacro-iliaca. S. 1—19.
1880. 13. Der Mechanismus der Kniescheibe. S. 280—296.
1885. 14. Der Mechanismus der Rippen mit besonderer Rücksicht auf die Frage von den Interkostalmuskeln. S. 253—278.
1890. 15. Das Sitzen mit gekreuzten Beinen und dessen mögliche Folgen. S. 204—208. (NB. Seitenzahlen des betr. Jahrganges des Archivs.)
1858. Über die Beckenneigung. Vierteljahrshr. d. naturf. Ges. in Zürich. Jahrg. III, 1858. S. 405—407.
1866. Die Mechanik des Sitzens mit besonderer Rücksicht auf die Schulbankfrage. Virchows Archiv. Bd. 38. S. 15—30.
1867. Über die Haltung der Lendenwirbelsäule. Virchows Archiv. Bd. 43. S. 145—162.
1877. Zur Schulbankfrage. Brief an Dr. Heinemann-Selenka. Allgemeine Schulzeitung (Jena) 1877. No. 21.
1877. Nachtrag zu v. Wagners Aufsatz „Über die Bewegung der vierfüßigen Tiere.“ His und Braunes Archiv 1877. S. 433—438. (v. Wagners Aufsatz *ibid.* S. 424—433.)
1884. Über die Drehung des Unterarmes. Deutsche Zeitschr. f. Chirurgie. Bd. 20. S. 314—322.
1890. Die „militärische“ Haltung. His und Braunes Archiv 1890. S. 204—208.
1891. Das menschliche Knochengerüst verglichen mit demjenigen der Vierfüßler. His und Braunes Archiv 1891. S. 292—310.

d. Optisches.

1841. Beitrag zur methodischen Heilung der Kurzsichtigkeit. Med. Korrespondenzblatt des württemberg. ärztlichen Vereins. 17. Mai 1841. S. 111. Übung der Akkomodation durch allmählich schwächere Brillen, gegründet auf persönliche Erfahrung.
1842. Über einige Täuschungen in der Entfernung und Größe der Gesichtobjekte. Roser und Wunderlichs Archiv für physiol. Heilkunde I. S. 316—326. (Entdeckung des Tapetenphänomens.)

1846. Über den Sanson'schen Versuch. Henle und Pfeufers Zeitschr. für rat. Med. V. S. 257—261.
Diplopia monophthalmica. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. V. S. 368—388.
Über den Einfluß der Augenmuskeln auf die Akkomodation des Auges. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. V. S. 388—394.
1848. Über Apparate zur Beobachtung der Diplopia monophthalmica. Mitteil. der naturf. Ges. in Zürich. No. 21.
1852. Über die Schätzung der Größe und der Entfernung aus der Konvergenz der Augenaxen. Poggendorffs Annalen. Bd. 85. S. 198—207. Versuche zur Theorie des „Tapetenphänomens.“
Zur Lehre von der Synergie der Augenmuskeln. Poggendorffs Annalen. Bd. 85. S. 207—209. Gegenseitige Hemmung der m. recti ext. in symmetr. Thätigkeit.
1855. Über den Einfluß der Aufmerksamkeit auf die Bildung des Gesichtsfeldes überhaupt und des gemeinschaftlichen Gesichtsfeldes beider Augen im Besonderen. Gräfes Archiv für Ophthalmologie. Bd. II, Abt. II. S. 77—92. Das gemeinschaftliche Gesichtsfeld wird mosaikartig aus den auffallendsten Teilen jedes einzelnen Gesichtsfeldes zusammengesetzt.
Beitrag zur Lehre von der Schätzung der Entfernung aus der Konvergenz der Augenaxen. Gräfes Archiv für Ophthalmologie. Bd. II, Abt. II. S. 92—94. Der gegenseitige Tiefenabstand einer Anzahl paralleler Fäden kann nicht geschätzt werden, wenn die Fäden horizontal liegen, weil sie dann nicht fixiert werden können. Lehrreicher Versuch.
- e. Pathologische und toxikologische Versuche.
1843. Die Vergiftung durch Blausäure nach neuen Versuchen. Roser und Wunderlichs Archiv für physiol. Heilkunde II, 1843. S. 248—265. Blausäure ist Herzgift.
1844. Über mechanische Stase. Roser und Wunderlichs Archiv für physiol. Heilkunde III, 1844. S. 114—128.
1846. Über die Natur des durch Strychnin erzeugten Tetanus. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. V, 1846. S. 257 bis 261. Strychnin-Tetanus ist Reflexerscheinung.

1847. Versuche über den Übergang fester Stoffe von Darm und Haut aus in die Säftemasse des Körpers. Henle u. Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. 1851. N. F. I. S. 406—414. Dissertation von Eberhard.
1859. Über den Einfluß der Nerven auf die Farbe des Venenblutes. Reichert und Dubois' Archiv 1859. S. 406—411.
1866. Über das neue von Herrn Dr. Jagor aus Malacca mitgebrachte Gift (Gita — Kayas.) Reichert und Dubois' Archiv 1866. S. 284—285.

f. Pathologica und Mißbildungen.

1851. Über Abortus in frühen Perioden der Schwangerschaft. Henle u. Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. X, 1851. S. 228—331. Fett und Haare enthaltende Cyste unter der Haut. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. N. F. I, 1851. S. 77—79. Beiträge zur Lehre von den pathologischen Verknöcherungen. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. N. F. I, 1851. S. 80—92. Ein Fall von verkalkten quergestreiften Muskelfasern und Anderes.
1853. Über krebsige Phlebitis. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. N. F. III. S. 136—142. Phlebitis als Vermittler von Krebsmetastasen.
1854. Beitrag zur Lehre von der Hypertrophie der Muskeln. Henle und Pfeufers Zeitschr. f. rat. Med. N. F. IV. S. 256 bis 259. Aus Dissertation von Hepp.
1857. Ein Fall von Hermaphroditismus lateralis. Virchows Archiv, Bd. XI (N. F. I.) S. 420—427. Über Schädelmißbildungen. Monatsschrift des wissenschaftlichen Vereines in Zürich. Jahrg. II. 1857. S. 310—312. Über die Transposition der aus dem Herzen hervortretenden großen Arterienstämme. Virchows Archiv. Bd. XII (N. F. II.) S. 364—385. Über angeborene Enge und Verschuß der Lungenarterienbahn. Virchows Archiv. Bd. XII (N. F. II.) S. 497—538.
1858. Zur Anatomie der Taubstummheit. Virchows Archiv XIV. (N. F. IV.) S. 551—552. Über angeborene blasige Mißbildung der Lungen nebst einigen Bemerkungen über Cyanose aus Lungenleiden. Virchows Archiv XVI. (N. F. II.) S. 78—94.

1861. Einige Fälle interessanter Heilung von Schädelverletzungen. Langenbecks Archiv für Chirurgie II. S. 85—101.
Verkalkte Lipome. Virchows Archiv. Bd. 32. S. 395—398.

g. Anatomisch-physiologische Technik.

1847. Über Wachsmodelle zur Embryologie. Mitteil. der naturf. Ges. in Zürich 1847 No. 4. S. 49—52. Herstellung schematischer Modelle zur Embryologie für die anatomische Sammlung in Zürich.
1857. Zwei neue Lupenträger. Moleschott's Untersuchungen III. S. 230—232.
1861. Über farbige Kreiden für den anatom. Unterricht. Reichert und Dubois' Archiv 1864. S. 678—681. Anweisung zur Anfertigung von farbigen Kreiden durch Gips als Bindemittel der Farbstoffe.
1881. Modifizierte Form der Kleisterinjektion. His und Braunes Archiv 1882. S. 60—61. Für den Präpariersaal.
1883. Weitere Mitteilung über die Kleisterinjektion. His und Braunes Archiv 1882. S. 277—278.
1890. Die Bestimmungsmethoden der Gelenkkurven. His und Braunes Archiv 1890. Supplementband S. 52—61.

h. Referierendes.

1843. Glisson's Irritabilitäts- und Sensibilitätslehre. Häser's Archiv für die gesamte Med. V. S. 1—17. Historisch höchst interessante Parallele der heutigen Nervenphysiologie.
1844. Das Bildungsgesetz des Embryo in seiner geschichtl. Entwicklung dargestellt. Archiv f. physiol. Heilk. I. S. 33—68. Über die wissenschaft. Stellung der Phrenologie zur Physiologie. Fichte's Zeitschrift für Philosophie und spekulative Theologie. Bd. XII. 2. 1844. S. 279—294.
1845. Ergebnisse der neuesten Forschungen über die Bildungsweise der corpora lutea und deren Verhältnis zur Menstruation und Empfängnis. Oesterlen's Jahrbücher f. prakt. Heilk. 1845. S. 213—221.
1883. Stellung und Aufgabe der Anatomie in der Gegenwart. Biolog. Centralblatt v. Rosenthal III 1883. S. 353—366.

— CXIII —

Anhang.

Dissertationen, welche nicht in Zeitschriften eingeschickt wurden, oder umgearbeitet als Aufsätze in solchen erschienen.

1847. Über das Gebären nach dem Tode. Joh. Jakob Strehler.
1849. Über den Begriff der Regeneration. Arnold Studer.
Über den Heilungsprozeß nach Resektion der Knochen.
Werner Steinlin.
1852. Über das häufige Vorkommen kleinerer Ausdehnungen
der Arterien. Kaspar Nägeli.
1853. Periostitis purulenta acutissima. Friedrich Kuschke.
Über Prädisposition zu Hernien. Friedr. Karl August Zinn.
1854. Zwei Rückbildungsformen des Carcinoms. Wilhelm Meyer.
1884. Studien über die Funktion des fibrosen Gewebes. Louis
Thürler.

B. Populäre Arbeiten.

I. Selbständige Schriften.

1844. Die Phrenologie vom wissenschaftlichen Standpunkte aus
beleuchtet. Tübingen, Laupp.
1857. Die neuere Gymnastik und deren therapeutische Bedeu-
tung. Zürich, Meyer und Zeller. Sonderabdruck aus
Monatsschrift des wissenschaftlichen Vereins in Zürich.
Jahrg. II 1857. S. 278—309.
1858. Die menschliche Hand. Zürich, Meyer und Zeller. Sonder-
abdruck aus Monatsschrift des wissenschaftlichen Vereins
in Zürich. Jhrg. III 1858. S. 185—216. Die richtige
Gestalt der Schuhe. Zürich, Meyer und Zeller.
1874. Die richtige Gestalt des menschlichen Körpers in ihrer
Erhaltung u. Ausbildung. Stuttgart, Meyer u. Zeller. (Vogel).
Über die Bedeutung des Nervensystems. Stuttgart, Meyer
und Zeller (Vogel).
1877. Der Mensch als lebendiger Organismus. Stuttgart, Meyer
und Zeller (Vogel).
Kleiner anatomischer Atlas. Gesammelte Holzstiche aus
Obigem nebst Erklärung.
1879. Das Herz. Ein populärer Vortrag. Zürich, Cäsar Schmidt 1880.
In der Sammlung populärer Vorträge von Virchow und
Holtzendorff bzw. Wattenbach:

— CXIV —

1866. No. 7. Über Sinnestäuschungen.
1868. No. 59. Die Entstehung unserer Bewegungen.
1871. No. 128. Stimm- und Sprachbildung. II Aufl. 1881.
1880. No. 337. William Harwey, der Reformator der Physiologie.
1882. No. 402. Das Sehen und der Blick.
1884. No. 448. Die Bedeutung des Athmungsprozesses für das Leben des tierischen Organismus.
1890. N. F. No. 95. Die Ortsbewegung der Tiere.
1891. N. F. No. 133. Die tierische Eigenwärme und deren Erhaltung.

II. Zerstreute Aufsätze.

1857. Die neuere Gymnastik und deren therapeutische Bedeutung. Monatsschrift des wiss. Vereins in Zürich II. 1857. S. 278—309.
1850. Die menschliche Hand. Monatsschr. d. wiss. Vereins in Zürich III 1858. S. 185—216.
1881. Mechanik des menschlichen Ganges. Biolog. Centralblatt von Rosenthal I 1881. S. 401, 408, 431—437.
1889. Das Nervensystem und seine Beziehungen zu den Seelentätigkeiten. Deutsche Revue. — Redaktor: Richard Fleischer. Verlag von E. Trewendt Breslau. 1889 Augustheft S. 152—173.

Zerstreute Aufsätze.

Den Schuh betreffend.

1857. Procrustes ante portas! — Ein kulturgeschichtliches Zeitbild. Monatsschrift des wiss. Vereins in Zürich II, 1857. S. 62—72. Gegen Korset und Modeschuhe. Erste Anregung zur Diskussion über die Gestalt der Schuhe.
1875. Der richtige Schuh. Züricher Blätter über Gesundheitspflege 1875. S. 97—99 u. 106—107.
1883. Zur Schuhfrage. Zeitschrift für Hygiene Bd. III. S. 487—507. In Günthers deutscher Schuhmacherzeitung, Berlin.
1880. Zur Verständigung. 1880. No. 18—29 April.
1881. Der chinesische Frauenschuh. 1881. No. 8. — 24. Febr. Der Fersenteil der inneren (oberen) Sohlenfläche. 1881. No. 9. — 3. März. Suum cuique. — Prioritätsreklamation gegen Bock. 1881. No. 17. — 7. Juli.

1882. Rationelle Beschuhung der Kinderfüße. 1882. No. 18 u. 19.
— 4. Mai und 11. Mai.
1885. Über naturgemäße Fußbekleidung. 1885. No. 51, 52, 53.
— 1886. No. 1. — 17. Dez. — 7. Jan.

Anhang. Zeitungsartikel.

1873. Der russische Ukas gegen das Frauenstudium in Zürich.
Augsburger allgemeine Zeitung 1873. No. 175. 24. Juni.
1875. Über das Studium der Medizin und dessen Lehrkräfte.
Augsburger allgemeine Zeitung 1875. No. 110. 20. April.
1879. Die Zulassung zum medizinischen Studium. Neue Frank-
furter Presse 1879. No. 75 u. 77. — 17. u. 19. März.
1887. Die Vorgeschichte der Einführung des elektrischen Tele-
graphen in England. Münchener (vorm. Augsburger) allgem.
Zeitung 1887. No. 222. — 12. Aug.
1890. Die Frauen und der ärztliche Beruf. Gartenlaube 1890.
No. 40. S. 674—675.

C. Weigert.

Professor Dr. Carl Friedrich Noll †.

Von einem herben Schmerze ergriffen wurden die Mitglieder unserer Gesellschaft sowie die weitesten Kreise unserer Vaterstadt, als sich am Samstag den 14. Jannar die Trauerkunde von dem Heimgehe des treuen Freundes, des lieben Kollegen, des hochverehrten Lehrers und des unermüdlichen Forschers Carl Friedrich Noll verbreitete. Ein für das Gute und Schöne allezeit entflammtes Herz hatte aufgehört zu schlagen. Unersetzlich bleibt der Verlust für diejenigen, welche ihm näher standen und die das Glück genossen, einen Blick in die Tiefen seines reinen Herzens zu werfen. Es war kein Makel an ihm. Mit kindlicher Freundlichkeit erschloß er sich denen, die mit ihm verkehrten, und erwärmte sie durch sein biederes, liebenswürdiges Wesen wie durch die reichen, anregenden Gaben seines Geistes. Dadurch aber auch gestaltete sich sein Leben schön und freudenvoll; von allen Seiten brachte man ihm Verehrung und Liebe entgegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Weigert Carl

Artikel/Article: [Nekrologe. Georg Hermann von Meyer XCIX-CXV](#)